

ebenso wie bei dem vorerwähnten Zwitter von *Daphnia pulex*. Es war nämlich links der männliche Genitalapparat vollständig ausgebildet, der Hoden voll von Sperma, rechts hingegen war weder Sperma noch Keimbläschen zu finden, sondern eine Dottermasse von kleineren Körnern und grossen runden Fetttropfen. Es war hier demnach ein Ovarium mit beinahe legreifen Eiern. Der Ausführungsgang war aber wieder nach Art des vas deferens abwärts gebogen.

Was mir ferner noch besonders auffiel, war die unsymmetrische Vertheilung des Fettes im Körper, denn während die linke (männliche) Seite fast vollständig fettlos war, zeigte die rechte Seite zahlreiche röthlichgelbe Fettkugeln im Bindegewebe eingebettet.

Auch dieser Zwitter stand in seiner Grösse mitten zwischen Männchen und Weibchen, einige vergleichende Messungen zeigen am besten die Ähnlichkeiten und Unterschiede:

	Beim Weibchen	Männchen	Zwitter I.	Zwitter II.
Länge vom Rost rum zum Schalen hinterrand	0.84Mm.	0.72 Mm.	0.8Mm.	0.74Mm.
Grösste Höhe der Schalenklappen	0.46 "	0.35 "	0.42 "	0.4 "
Länge des Postabdomen samt Kralle	0.4 "	0.32 "	0.33 "	—
Grösste Breite desselben	0.1 "	0.094 "	0.11 "	—

Der sub Zwitter II angeführte Hermaphrodit wurde im Mai 1873 beobachtet und gezeichnet. Damals kannte ich das Männchen von *Alona quadrangularis* noch nicht und hielt längere Zeit diesen Zwitter für das Männchen. Später standen mir die Männchen in zahlreichen Exemplaren zu Gebote, als es mir gelang, sie künstlich zu züchten¹. Nun fand ich freilich leicht die

¹ Gewöhnlich wird angegeben, dass die Männchen der Cladoceren im Herbst erscheinen. Im Vorjahre hatte ich aber Gelegenheit, wiederholt über diese Verhältnisse interessante Beobachtungen zu machen.